Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 43

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

man es selber machen kann, selber zurechtzimmern dem Jesuskindlein seine armselige Wohnung, bann hat man doppelte Freude. "Kann man das? Das ist ja schwer!" So die Kleinen. "Nein, nein; wer eine solche Krippe machen möchte, der soll nach

der Schule dableiben; ich will euch zeigen, wie man eine solche Krippe zurechtzimmern kann."

Und jest arbeiten unfer acht an ben Krippen! Können diese Zeilen nicht ben einen und andern anregen, Gleiches zu tun?

Schulnachrichten

Schwyz. Choral = und Gesangturs in Schwyz vom 14.—19. September. Zur Ersgänzung des Berichtes über diesen Kurs in setzer Mr. geben wir noch nachstehender Einsendung Raum, die nachträglich eingetroffen ist: Zirka 40 Lehrer, teils Organisten, teils Gesanglehrer an öffentslichen Schulen, rückten auf Einsadung des h. Erziehungsrates hin ins Lehrerseminar in Rickensbach am 14. September ein.

Die Einführung in den Choralgesang übernahm in meisterhafter und anregender Weise der hochw. Herr P. Dr. Benno Gut aus dem Stifte Einsiedeln. Der Choralgesang ist traditionell, alt hergebracht, hat sich rein aus der betenden Bolksseele heraus entwicklt, ist tief fromm und würdig, was sogar der große Meister der Musik Mozart anerkannt hat. Wir wurden während fünf Tagen in eistigem, beharrelichem Ueben eingeführt in verschiedene Choralmessen, in das Requiem, in die Antiphonen, in die Wechselsesänge etc. In der Magdalenenkapelle wurde jeweisen im Gottesdienst das Erlernte vorgeführt in einem Choralrequiem, in einer Männerschormesse, in einem Choralamt und in einer polyphonen Messe.

Da zeigte sich, daß der Choral an Geist und Seele spricht; sagte doch ein stämmiger Ricenbächler zum Schreiber, er habe an diesen Tagen besser beten können als sonst. — Nicht minder glücklich operierte im Gesangskurs für die Volksschule der Herr Semisnardirektor Dr. Max Flüeler, ist doch die instrumenstale und vokale Musik für ihn ein Fach, das er theoretisch und praktisch von Grund aus beherrscht.

Die ganze Methodik des Gesangunterrichtes wurde durchgearbeitet: die Tonbildung, nach den neuesten phonetischen Grundsätzen, die Tonleiter, der verminderte Septimenaktord, Golfeggien etc. Jeder Kursteilnehmer erhielt vom sangeskundigen Leiter einen methodischen Lehrgang heftographiert in die Hände zur praktischen Verwertung in der Schule. In den Gesangsstunden, welche jeweilen abends statt= fanden, wurde das Männerchorlied gepflegt. "Gie jangen von Lenz und Liebe, von seliger, gold'ner Zeit, von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit." Mancher gute Wink wurde da gegeben, der im heimischen Bereine sicher verwertet wird. Nicht unerwähnt dürfen die Unterhaltungsabende bleiben. Hier entpuppten sich die verehrten Leiter als gottbegnadete Musiker. Wahre Kabinettstücke tlassischer Musik wurden unter weihevoller Stimmung der Zuhörer vorgetragen. Die Herren Gefunvarlehrer Schätti von Lachen und Alois Kälin in Einstedeln erfreuten uns mit Liederperlen, und ein improvisiertes Orchester gab bodenständige Weisen zum besten.

Der wackere Kilchherr von Lachen, der hochw. Serr Inspektor Meyer, überbrachte den Gruß der tit. Inspektoratskommission an die Teilnehmer des Kurses, und am offiziellen Schlußabend gab der Finanzchef des Kts. Schwyz, Herr Kantonslandsammann Karl von Weber, seiner Freude Ausdrud über den gutbesuchten Kurs, der zum Wohle der Kirche und Schule beste Früchte zeitigen möge.

Die Kursteilnehmer schieden mit einem Gefühl der Dantbarkeit gegen die Beranstalter dieses Kurses. 3. N.

Rug. § Unsere Schulen haben nun alle ihre Winterarbeiten aufgenommen. Reugestärft burch eine langere Ferienzeit macht fich fede Lehrfraft wieder daran, die Rinder forgfältig zu unterrichten und gemissenhaft zu erziehen. Aber nicht alle Lehrer sind zu ihrer Berufsarbeit zurüchgekehrt. In Bug resignierte nach 53 Dienstjahren der allzeit fröhliche Berr A. Afch wanden und in Cham der ernste Berr J. Nietlispach. Beide liebens= würdige Kollegen genießen jest die verdiente Ruhe, welche ihnen durch kantonale und gemeindliche Pensionen versugt wird. Mögen sie dieselben noch vicle Jahre in gegenwärtiger Gesundheit genießen tonnen! An Stelle der Demissionierenden hat man junge und wohl auch tüchtige Kräfte gewählt. Zug ernannte als Nachfolger von herrn Aschwanden Fräulein Elfa Boffard, und Cham wählte unter 35 Bewerbern Herrn Rarl Ulrich in Studen bei Pberg.

In die blühenden Institute ist wieder eine besträchtliche Anzahl neuer Zöglinge eingerückt. Das spreie Lehrerseminar zählt 46 Studenten. Die Unsterrichtserteilung an demselben haben nun zwei sehr verdiente und bekannte Pädagogen nach längerer Krankheit wieder begonnen nämlich der im 85. Altersjahr stehende hochw. Herr Prälat und Rektor Reiser und der jugendliche Herr Zenstralaktnar Arnold. Die gesamte kantonale Lehrerschaft freut sich aufrichtig über die wiederserlangte Gesundheit der beiden küchtigen Herren.

Deutsch-Freiburg. Die allgemeine Lehrerstonferenz des 3. Kreises wird am Donnerstag, den 29. Oktober in Ueberstorf stattfinden. Tagesordnung:

- 9½ Uhr: Seelengottesdienst für den 16. Rollegen Herrn Anselm Capeder sel., früheren Lehrers von Tschupru.
- 101/2 Uhr: Arbeitssitzung im Lokal der Knaben= Mittelschule (Schloß), mit Referat von Herrn

Julius Zimmermann, Verwalter des kantonalen Arbeitsamtes in Freiburg: "Warum eine Berufsberatung und was fordert sie in heutiger Zeit?" — Gegenseitige Aussprache. — Mitteilungen. — Gemeinsames Mittagessen im Gasthof "Zum Schlüsset". — Besprechung beruflicher Tagesstragen.

St. Gallen. * In Niederbüren starb Frl. Berta Ammann, die 40 Jahre hindurch das Amt einer Arbeitslehrerin an der dortigen Volksschule mit selbstloser Hingabe und Pflichttreue ausübte. — Bum neuen Rettor der fathol. Kantonsrealichule St. Gallen wurde H. H. Reallehrer Franz Müller, bisher Vizepräsett, gewählt und an seine Stelle als Vizepräsett des Pensionates und als Religionslehrer H. H. Joh. Frei, z. Z. Kaplan in Engelburg. — Das sich so prächtig entwicklnde Shulerheim in Neu St. Johann fonnte schon geraume Zeit nicht mehr allen Gesuchen um Aufnahme entsprechen; es wurde daher eine Erwei= terung vorgenommen. Bei der Einweihungsfeier= lichkeit freute man sich über den schönen Stand und den Leistungen des Schülerheims. — Eine Leh= rersfamilie par excellence ist diejenige des Herrn alt Lehrers Albert Köppel in Widnau, der 55 Jahre dort das Schulszepter schwang; die Frau war Arbeitslehrerin, und heute wirken fün f Söhne als tüchtige Lehrer in Rorschach, Goldach, Stein, Lienz und Oberhelfenschwil.

— Die bezirksschulrätliche Bereini= gung beichloß nach einem überzeugenden Referat von herrn Bezirksichulrat Jos. Müller, Leh= rer in Gogau, die Antiqua von der ersten Rlaffe an als Schulschrift für die ganze Schulzeit zu erklären. — Das zweite Thema betraf die Re= petentenfrage, worüber lettes Jahr Schul= arzt Dr. Steinlin und Lehrer Bolch sprachen. Es macht sich das Bestreben geltend, die Zahl der Sikenbleiber zu beschränken und das Borgehen bei Zu= rudversetzungen auf den gesetzlichen Boden zu ftel= Ien. Es murde verlangt, daß diese gemeinsam vom Lehrer und Behörde erfolgen und vor der Burudversetzung sei mit dem Elternhaus Fühlung gu nehmen. Für nächste Zusammentunft ist die Schu = lung der Abnormalen und Schwach= sinnigen auf die Traktandenliste genommen Bezirkslehrerkonferenzen werden worden. diese Frage vorbesprechen. - † In Oberuzwil starb im hohen Alter Frau Solzer, jahrzehnte= lang Arbeitslehrerin.

Margau. Wohlen. Gestützt auf ihre vorzüglichen Studienausweise und Zeugnisse hat Fräulein Unna Thurnheer die Wahlfähigkeit als aargauische Bezirkslehrerin erworben. Wir gratulieren. 3. W.

Bücherschau

Chemisches Experimentierbuch. Bon Rettor D. Sahn. Berlag von Quelle & Mener in Leipzig. Seit dem Erscheinen der ersten Bearbeitung hat die Idee des Arbeitsschulgedankens gewaltige Fort-

ldritte gemacht und die Eigentätigkeit der Jugend in den Mittelpuntt unseres Erziehungsinstems gestellt. So wird das Erscheinen der zweiten Auflage dieses schmuden Buches von den Lehrern und Schülern außerordentlich begrüßt werden. 158 Experimente aus allen Gebicten der organischen und anorganischen Chemie unter Ausschluß aller gefähr= lichen Berfuche mit Phosphor, tonzentrierten Gäuren und Laugen ftellt der Berfaffer auf. Die Berfuche find einfach. Gie feten feine besondere Ginrichtung. keine koftspieligen Apparate voraus. Und doch wird der Arbeitende in das volle Berständnis eines chemi= ichen Vorganges eingeführt und lernt chemische Tatfachen kennen und ergründen. Dankenswert zu begrüßen ist es, daß der Berfasser gediegene und dabei leicht verständliche Anleitungen über die Serftellung und Benutung der Apparate zu chemischen Experimenten gibt. Sie sind durchgehends so gehalten, daß jeder nach turzer Anweisung die Bersuche allein ausführen kann. So wird sich der Jugendliche wie Ermachsene und Lehrer mit Silfe dieses Experis mentierbuches in das interessante Gebiet der Chemie leicht und anregend einarbeiten. Den Studierenden an Mittelichulen und Seminarien, die nicht Gelegen= heit haben, ein Anfängerprattitum zu besuchen, könnte die prattische Durcharbeitung des Büchleins einen fast vollwertigen Erfat bieten.

Dr. J. Brun.

Jidendraht, Prof. H., Radio in der Schweiz, mit einer gemeinverständlichen Einführung in die Radiotechnik. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit zahlreichen Illustrationen im Text und 16 Illustrationstafeln. Solid gebunden Fr. 5.—. Berlag von Helbing und Lichtenhahn in Basel.

Daß von diesem Buche schon nach wenig mehr als Jahresfrist eine Neuauflage notwendig war, spricht ebenso sehr für den Wert der Arbeit des Berfassers, den wir im lettjährigen Mittelschullehrer= furse in Basel in so vorteilhafter Weise kennen lernten, wie auch für das allgemeine Interesse, welches in weitesten Rreisen der Radiotechnik ent= gegengebracht wird. Gegenüber der erften Auflage sind zahlreiche Erweiterungen zu konstatieren, wie sie sich aus der stets fortschreitenden Entwicklung der Radiotechnik ergeben. Auch der Illustrationsteil hat eine wesentliche Vermehrung erfahren. In angenehmer, gut verständlicher Weise wird der Leser in das Wesen der drahtlosen Telegraphie und Tele= phonie eingeführt. Sehr fräftig und klar entworfene schematische Stizzen begleiten den Text. Es handelt sich nicht um eine Anleitung zur Selbstherstellung der Amateurapparate, sondern um die Bermittlung von Kenntniffen, die der Amateur haben muß, wenn er seinen wissenschaftlichen Sport nicht rein mechanisch, sondern mit Berständnis betreiben will. Der zweite Teil enthält eine eingehende Beschreibung der verschiedenen schweizerischen Sendestationen, auch der erst fürzlich eröffneten von Basel und Zürich.

Das sehr schon und mit bestem Papier ausgestattete, praktische Büchlein sei nicht nur den Radioamateuren, sondern jedermann, der sich mit den Errungenschaften der modernsten Technit verstraut machen will, angelegentlichst empsohlen.

Dr. J. Brun.

6. Lüthi und C. Egloff: Illustrierter Führer burch das Säntisgebiet. Mit 43 Abbildungen, einer Distanzenfarte und einem naturgeschichtlichen Anhang von Dr. E. Bächler. Fünfte, revidierte und neu illustrierte Auflage. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.

Es gibt wohl kaum einen Gebirgsabschnitt in der Schweiz, der in fo vorgeschobener Lage eine gleiche Sohe und Wildheit der Gipfel, eine fo große Mannigfaltigkeit der Geländeformen mit einer so leichten Zugänglichkeit verbindet, wie der Säntis. Zur touristischen Aufschliegung und Befanntmachung liefert nun das vorliegende Büchlein einen sehr willtommenen und äußerst wertvollen Beitrag. Alle Grade der Touristik, vom ruhseligen Alpenbummler bis zum himmelfturmenden Kletterer fommen auf ihre Rechnung. Dem wissenschaftlichen Interesse dienen die naturgeschichtlichen Abschnitte des Anhanges von Dr. E Bächler, Borftand des naturhiftorischen Museums St. Gallen. Wer sich einmal den Säntis zu einer Ferien= oder Schulreise auswählen möchte, greife zu bem Gantisführer von Luthi und Egloff: er wird gut beraten werden. Dr. J. Brun.

Schone Liferatur und Sprachwerte.

Mugust Rüegg, Luis de Camoes und Portugals Glanzzeit im Spiegel seines Nationalepos. Basel, Berlag Helbing und Lichtenhahn.

Leben und Werk des größten portugiesischen Dichters werden in diesem Buche des feinsinnigen Basler Gelehrten auss gründlichste und zugleich auss klarke und schönste beleuchtet. Es ist eines der interessantesten und bestgeschriebenen Werke über Literatur, die wir jemals lasen. Das wird den nicht weiter wundern, der des Verfassers Büchlein über Dante's "Divina Comedia" tennt. Nicht nur auf Dante. Cervantes, Shakespeare, Homer fallen Streifslichter, sondern dieses Literaturbuch ist wirklich eins mal auch eine umfassende kulturhistorische Studie, ausgehend von dem größten Kunstwerk einer Nation.

Das Ribelungenlied, Ausmahl von Horft Engert. Berlag Quelle und Mener, Leipzig.

Eine solche handlich? Auswahl des Urtextes mit verbindendem Erzählungstext mag manchem willstommen sein. Ein Wörterverzeichnis erleichtert den Gebrauch. Doch ist die Verwendung des Büchleins hauptsächlich für höhere Schulen angebracht; für Selbststudium wäre eine Ausgabe mit grammastischen und sachlichen Erläuterungen notwendig.

Bortichat und Sprachform. Sprachliche Plaubereien und Betrachtungen. Bon G. A. Brüggemann. 135 Seiten. Quelle & Mener, Leipzig 1925.

Aus der Werkstatt des Deutschunterrichtes. Bon Friedrich Wilhelm, Studiendirektor. 159 Seiten. Quelle & Meyer, Leipzig 1925.

Die beiden Bande erganzen sich in gemissem Sinne, obwohl sie offenbar gang unabhängig von einander erschienen sind.

Brüggemann will zeigen, wie sich der Deutschrunterricht, dessen Schwierigkeiten er aus eigener Erfahrung kennt, lebendig und interessant gestalten läßt. Er greift aus dem Gebiete der Betonungselehre, der Wortsorschung, der Sprachlogik und Sprachrichtigkeit beliebige Abschnitte heraus und behandelt sie in zwangsloser Folge, wobei er sich jeder pedantischen Regel abhold, in erster Linie von den Gesehen der lebendigen, gesprochenen Redeleiten läßt. Sine Unmenge gut gewählter Beispiele bilden Unterlage und Gegenstand seiner Untersuchungen.

Wilhelm bildet stofflich eine Ergänzung und eine Fortsetzung zu Brüggemann. Er behandelt einige Kapitel aus der Sprachlehre und Sprachgeschichte und aus der Dichtung und Dichtungsgeschichte. Aber die Stärfe des Buches liegt im Pädagogischen und Methodischen. Er wählt seinen Stoff nach Klassensteiten aus und verarbeitete ihn streng methodisch nach den Anforderungen des Unterrichts auf den einzelnen Stufen. Das Buch ist zwar aus der Lehrstätigkeit an höheren Mädchenschulen erwachsen, birgt aber dennoch eine reiche Ausbeute an allgemein verwertbaren Erfahrungen.

Lehrer der Mittelschulen, die bemüht sind, ihrem Deutschunterricht belebende Fülle und sicheren mesthodischen Gang zu verleihen, werden die beiden Bücher mit Erfolg zu Rate ziehen.

Dr. H. Bühlmann.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolfs- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sefretariat bes Schweiz. fathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsschluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Attuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftseitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kasser: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Silfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.